

Gegen die Preisanarchie.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus, das morgen wieder zusammentritt, wird der Abgeordnete Karl Huszar den Antrag einbringen, für die notwendigsten Industrieartikel des täglichen Bedarfes Höchstpreise festzusetzen. Dem Antragsteller schweben dabei, wie verlautet, nicht nur Bedarfsgegenstände, wie Kleider, Schuhe, Wäsche, Hüte, vor, sondern auch Industrieerzeugnisse, die besonders von der Landwirtschaft benötigt werden, wie Kunstdünger, landwirtschaftliche Geräte usw. Es besteht auch durchaus kein Grund, den Preis der betreffenden Artikel allzu eng zu ziehen. Daß die Festsetzung von Höchstpreisen für unentbehrliche Nahrungsmittel allein nicht genügt, um die Verbraucherinteressen zu schützen, daß vielmehr eine Ausdehnung des Schutzes gegen Preistreiberei auch auf das industrielle Gebiet unerlässlich ist — dieser Gedanke drängt sich angesichts der fortgesetzten Verteuerung aller Bedarfsartikel von selbst auf. In unserem Blatt ist wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, daß die Staatsgewalt von dem ihr zur Kriegszeit zustehenden Recht, preisregelnd einzugreifen, den ausgedehntesten Gebrauch mache. Nicht bloß der Lebensmittelmarkt, sondern der gesamte Handelsverkehr mit Waren, die zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse des modernen Kulturmenschen dienen, gehört unter behörd-

festen Preisen aufzustellen. Die Hauptsache ist ja aber gar nicht die Höchstpreisbestimmung, sondern nur überhaupt eine wirksame Überwachung des Verkehrs und eine entschiedene Bekämpfung des Preistwachers. In Deutschland haben sich in dieser Richtung die Preisprüfungsstellen recht gut bewährt, und bei den behördlichen Preisrevisionen in Berliner Warenhäusern ist manches heilsame Exempel statuiert worden. Diese Beispiele und die Anregung im ungarischen Abgeordnetenhaus werden vielleicht dazu beitragen, daß die österreichischen Behörden, deren wirtschaftlicher Machtbereich sich ja ohnedies täglich ausdehnt, ihre Wachsamkeit und Fürsorge nunmehr auch der Preisbildung der industriellen Bedarfsartikel zuwenden werden.

liche Aufsicht. Luxuswaren sollen natürlich ausgeschlossen bleiben. Wie teuer eine Modedame ihre Spitzen oder ein Stutzer seine Seidenfratwatte bezahlt, ist für die Allgemeinheit gleichgültig. Nicht gleichgültig aber ist es, wenn die gewöhnlichsten Kleiderstoffe und das einfachste Schuhwerk zu Preisen hinaufgetrieben werden, die es dem Minderbemittelten aufs äußerste erschweren, in noch halbwegs anständiger Form auf der Straße zu erscheinen. Auf diese Erscheinung einiges Gewicht zu legen, gehört nun einmal zur guten Sitte, und diese sehr wichtige Art von Gesittung ist, dank dem Kulturfortschritt der Zeit, schon tief und breit in die Volksmassen gedrungen. Es gibt sehr viele Menschen, die lieber hungern, als in einem durchgeschabten Rock und zerrissenen Stiefeln gehen. Darin drückt sich ein vollkommen gesundes, soziales Aufwärtstreben aus, und die Staatsgewalt hat die Pflicht, dem Rechnung zu tragen.

Es muß eben verhütet werden, daß der berechtigte Drang, ein respektables Neußeres zu zeigen, auf solche Hindernisse stoße, daß eine anständige Bekleidung nur durch gewaltsame Einschränkung der Ernährung möglich wäre. Was würde alle staatliche Fürsorge für die Regelung der Lebensmittelpreise nützen, wenn große Bevölkerungsschichten gezwungen wären, unseidlich zu hungern, um sich leidlich kleiden zu können? Dieser tragischen Erschütterung des mittelständischen Haushaltungsbudgets muß vorgebeugt werden, und zwar einfach dadurch, daß die Staatsgewalt der Preistreiberei in Industrieerzeugnissen ebenso entgegentwirkt wie jener in Nahrungsmitteln. Ob für Kleider, Wäsche, Schuhwerk die Festsetzung von Höchstpreisen sich empfiehlt wie es der ungarische Abgeordnete vorschlagen will, ist allerdings eine nicht leicht zu beantwortende Frage. Denn es liegt der Einwand nahe, daß hier die Qualitätsunterschiede so vielfache und die Warengattungen so mannigfaltige sind, daß eine Preisvorschrift ungemein verwickelt ausfallen müßte. Andererseits sind aber gerade die von den großen Massen getragenen Kleider- und Schuhgattungen bereits durchweg zum Gegenstand der Massenerzeugung und des Großbetriebes geworden, so daß es nicht allzuschwer wäre, hier eine Reihe bestimmter Warentypen mit